Erste Nachzuchten der Hinterindische Landschildkröte *Manouria impressa* (GÜNTHER, 1882)

- Sonderbericht -

2006 wurde ein Bericht von Viktor Mislin zur Haltung der *Manouria impressa* verfasst. Ich erinnere mich noch genau an seine Schlussworte im Bericht:

„*Meine Hoffnung für die Zukunft besteht darin, eines Tages vielleicht selbst Nachzuchten dieser wunderbaren Schildkröte zu haben.*“

Manchmal gehen Wünsche schneller in Erfüllung als man denkt!

Die Schildkröten der Gattung *Manouria* heben keine Eingruben aus, um in diesen ihre Eier abzulegen, sondern sie häufen aus geeigneten Material in ihrer Umgebung (Erde, Rindenmulch, kleine Äste, Rinde, Blätter …) eine Hügel, in dem sie dann ihre Eier vergraben.

Im Juni 2007 fing eines der Weibchen von Viktor Mislin an, genau einen solchen Hügel zu formen. Und nach 71 Tagen öffnete sich das erste Ei!

Es schlüpfte eine kleine *Manouria impressa*, dann noch eine und noch eine, dann waren es schon neun – bis zum heutigen Tag!

Dieser Bericht wird die ersten Informationen zur ersten Nachzucht der *Manouria impressa* innerhalb der Schweiz wiedergeben. Es wird vermutet, dass es sich hierbei auch um die *erste europäische Nachzucht* innerhalb einer Privathaltung handelt.

Für eine erfolgreiche Haltung und dann auch für eine erfolgreiche Nachzucht reicht es nicht aus, Schildkröten nur zu pflegen und zu füttern. Viele Investitionen unterschiedlicher Art sind notwendig. Das fängt mit der Bereitschaft zur Anschaffung einer notwendigen Infrastruktur (HQI-Lampen, Ultraschallbefeuchter) an und geht über die Bereitschaft, viel Zeit für die Beobachtung, Pflege und Haltung von Schildkröten zu investieren, weiter.

Silvia und Viktor Mislin haben jahrzehntelang unermüdlich viele Stunden ihrer Freizeit für die Belange ihrer Schildkröten und auch für das Wohl der Schildkröten anderer Halter eingesetzt. Umso mehr erfreut es mich, dass ihre Bemühungen auf so schöne Weise belohnt werden!

Am 20.06.2007 legte das erste Weibchen 11 Eier. Das zweite Weibchen folgte am 24.06.2007 mit 18 Eiern, wobei drei beim Legen kaputt gingen. Beim dritten Weibchen konnten zwar die Bemühungen zum Bau eines geeigneten Hügels beobachtet werden, jedoch aus noch unerklärlichen Gründen legte dieses Weibchen im Zeitraum vom 14.08. – 05.09.2007 ihre 12 Eier im Terrarium verstreut ab.

Die Inkubation der Eier erfolgte in drei Inkubatoren mit einer durchschnittlichen Luftfeuchtigkeit von 80 - 90 % und unterschiedlichen Inkubationstemperaturen:

Inkubator 1: Tag - 12 Std. bei 28,2° Grad / Nacht - 12 Std. bei 26,2° Grad
Inkubator 2: konstante Temperatur bei 28° Grad
Inkubator 3: konstante Temperatur bei 29° Grad

Aus allen drei Inkubatoren konnte ein Schlupf von Jungtieren beobachtet werden.

Die Jungtiere schlüpften nach 71 bis 74 Tagen. Nach dem Aufbrechen des Eies bis zum Schlupf verbrachten die Jungtiere zwei Tage im offenen Ei. Innerhalb dieser Zeit wurde der Dotter vollständig absorbiert.

Die Nachzuchten wogen zwischen 21,3 und 25,8 Gramm.

Aus den 15 Eiern aus dem zweiten Gelege könnte jeden Tag ein weiteres Jungtier schlüpfen.

Ich wünsche viel Glück!

Die Nachzuchten sind einheitlich braun und haben einen gezackten Carapaxrand, der sich farblich heller absetzt.
Die vier großen Kopfschilde sind gelblich, der restliche Kopf ist braun gefärbt.
Auf den Carapaxschilden kann bereits leicht eine beginnende Zeichnung erkannt werden.

Nachdem die Jungtiere ihren Dotter absorbiert hatten, wurden sie in ein entsprechendes Terrarium mit der notwendigen Infrastruktur (70 W HQI-Lampe, Ultraschallbefeuchter, ReptiSun Röhre 30 W, ausreichend Versteckmöglichkeiten) umgesetzt.

Zur Fütterung bekommen sie Austernpilze sowie Zuchetti und Karotten. Auch wurde schon Wiesengrün angeboten, jedoch als Futter noch nicht angenommen.

Ich danke Viktor Mislin, dass ich mit seinem Einverständnis diesen Bericht verfassen dürfte.

Natürlich wird von Viktor Mislin ein ausführlicher Bericht über seine ersten Nachzuchten von *Manouria impressa* folgen.

Ich wünsche Silvia und Viktor weiterhin viel Erfolg!

Gaby Eberling